

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Laura Detig

Interner Titel: Lernen beobachten - Lukas

Methodische Ausrichtung: Ethnografie

Quelle: Detig, L. (2005). Lernen beobachten. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main: Studentische Hausarbeit (unveröffentlicht).

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Die Kinder sitzen an vier Gruppentischen, die im Quadrat vor der Tafel angeordnet sind. Ich sitze an Tisch vier, rechts vor der Tafel, dort sitzen: Lukas, Ahmed, Lena, Lisa, Karin und Sandra (wobei Karin und Sandra während des erstens Protokolls wegen Krankheit gefehlt haben).

Im hinteren Teil des Klassenraums gibt es den sogenannten ‚Bananenkreis‘ (Schaumstoffkissen, die zu einem Kreis geformt sind), mit anschließender ‚Klassenbücherei‘. Dort finden der Morgenkreis, das Lesen von Geschichten, Diskussionen etc. statt. Daneben ist die Computerecke mit zwei Computern.

Wenn Frau W. vorhat, etwas eingehend an der Tafel zu erklären, sagt sie den Kindern, dass diese in den ‚Kinositz‘ kommen sollen, d.h. alle nehmen ihre Stühle und setzen sich in drei bis vier Reihen vor die Tafel.

Durch die ganze Klasse sind Wäscheleinen gespannt, an denen Babykleider hängen (später erfahre ich, dass das Anschauungsmaterial für den Sexualkunde Unterricht ist, der in der dritten Klasse auf dem Stundenplan steht).

Weitere Besonderheiten sind der Klassentiger Kurti, ein Kuscheltier, das mit den Kindern vor drei Jahren eingeschult worden ist und den Frau W. manchmal als „Negativbeispiel“ benutzt (er ist der schlechteste „Schüler“ der Klasse). Des weiteren wird von halb- bis kurz nach zehn Uhr zusammen in der Klasse gefrühstückt.

Während dieser Zeit ist es üblich, dass ein bis zwei Kinder der restlichen Klasse etwas vorstellen können, was sie von zu Hause mitgebracht haben. Um diese Zeit komme ich immer in die Klasse.

Protokoll (Februar '05):

Die Kinder frühstücken. Heute hat Lukas einen kleinen Globus mitgebracht, der gleichzeitig ein Spitzer ist. Er setzt sich vorne vor die Tafel.

Lukas: „Ich weiß nicht, wie das heißt, aber ich finde es sehr schön, weil die Länder an der richtigen Stelle sind und man außerdem damit spitzen kann.“

Frau W. sagt ihm, dass das ein Globus ist. Sebastian meldet sich, Lukas nimmt ihn dran.

Sebastian: „Woher hast du den denn?“

Lukas: „Von Mc Paper.“

Sabine meldet sich, Lukas nimmt sie dran.

Sabine: „Ich habe das gleiche in groß mit einer Lampe drin.“

Lukas reagiert nicht darauf und Frau W. sagt ihm, dass er sich wieder hinsetzen kann. Frau W. will, dass jetzt die Frühstückssachen weggeräumt werden und fragt welche Tischgruppe wohl damit als erstes fertig ist. Meine Tischgruppe fängt an sich zu beeilen. Lukas schmeißt seine Brotverpackung quer durch den Raum in Richtung Mülleimer, der während dem Frühstück in der Mitte der Klasse steht. Er trifft nicht und rennt hinterher um sie hinein zu werfen.

Frau W. sagt, dass sie jetzt mit den Kindern üben will, wie man mit Wörterbüchern arbeitet und erklärt, dass das für die unangekündigten Diktate wichtig ist, die seit einigen Wochen regelmäßig stattfinden. (bei diesen dürfen die Schüler Wörterbücher benutzen). Immer zwei Kinder bekommen ein Wörterbuch. An meinem Tisch arbeiten jeweils Lukas und Ahmed und Lena und Lisa zusammen. Frau W. erklärt, dass sie anfängt und ein Wort sagt und welche Zweiergruppe es als erstes findet, sagt „Stopp!“. Lukas instruiert Ahmed wer was zu machen hat.

Lukas: „Du guckst immer auf der Seite, ich auf der anderen.“

Frau W. will das die Kinder ‚Holland‘ suchen. Sebastian ruft „Stopp“ und sagt die Seitenzahl. Er darf sich das nächste Wort aussuchen und wählt ‚Grammatik‘. Lukas hat sich das Wörterbuch gegriffen und es sieht aus, als würde er suchen. Melanie findet es zuerst.

Lukas: „Welches Wort überhaupt?“

Lisa: „Oh Mann ‚Grammatik‘, es ist doch schon vorbei...“

Lukas: „Ach so...“

Melanie sucht sich ‚Pfirsich‘ aus. Lukas lässt Ahmed nicht mit ins Buch schauen.

Ahmed: „Ey, lass mich doch auch mal...“

Lukas behält das Buch.

Lukas: „Wo ist ‚Ph‘?“

Sedef hat das Wort gefunden.

Lukas zu sich: „Das gibt es überhaupt nicht...“

Sedef will, dass jetzt nach ‚Notarzt‘ gesucht wird. Lukas und Ahmed streiten sich um das Wörterbuch.

Ahmed: „Du machst ja gar nichts, gib her!“

Frau W. mischt sich ein und sagt, dass Lukas das Buch in die Mitte legen soll.

Lisa findet ‚Notarzt‘ zuerst und sucht sich ‚Schwein‘ aus. Lukas und Ahmed lachen. Lukas nimmt sich wieder das Wörterbuch und sucht allein.

Lukas: „Wir müssen nach ‚Sch‘ Suchen.“

Ahmed: „Das ist aber bei ‚S‘...“

Lukas: „Es gibt kein ‚Sch‘!“

Arne findet ‚Schwein‘.

Lukas: „Es gibt kein ‚Sch‘ – ich kann das nicht!“

Frau W. setzt Ahmed zu Lena und Lisa zu Lukas- sie soll ihm suchen helfen. Arne sucht sich ‚Leopard‘ aus. Lukas macht ein wütendes Gesicht, kipelt mit seinem Stuhl und lässt Lisa suchen. Dann macht er doch wieder mit. Lena findet das Wort. Lukas schiebt das Wörterbuch zu Lisa und sagt ihr, dass er das nicht kann. Lisa zuckt mit den Schultern.

Lisa: „Ich auch nicht.“

Lukas: „Aber besser wie ich.“

Er fängt an kreuz und quer im Wörterbuch herumzublättern. Lena will, dass nach ‚Schwalbe‘ gesucht wird. Lisa und Lukas suchen angestrengt. Sebastian ruft Stopp.

Lukas: „Oooohh Mann!!!“

Lisa: „Wir habens überblättert...“

Frau W. will jetzt ein anderes Spiel spielen. Und zwar soll sich von jeder Tischgruppe einer oder eine vor die Tafel setzten und dann wird um Punkte gespielt. Die anderen Kinder sollen auch nach dem Wort suchen, dürfen aber im Moment nichts sagen. Lukas will mitmachen und meldet sich, Lisa nicht.

Lukas: „Du bist aber doch die beste vom Tisch, du musst mitmachen.“

Lisa schüttelt den Kopf, Lukas meldet sich weiter. Frau W. nimmt Ahmed für Tisch vier dran. Sie teilt die vier Kinder vor der Tafel in zwei Gruppen Sebastian und Sedef von Tisch eins und zwei sind Gruppe eins und Sophie und Ahmed von Tisch drei und vier sind Gruppe zwei. Das erste Wort, das Frau W. sagt ist ‚Hose‘. Lukas kippelt wieder mit seinem Stuhl, überlässt Lisa das Wörterbuch. Sophie findet das Wort zuerst deswegen bekommt Gruppe zwei den ersten Punkt.

Lukas: „Jaaaaa, gut Sophie!“

Frau W. lässt jetzt nach ‚Tulpe‘ suchen. Lukas spielt mit seinem Spitzer-Globus, die Lehrerin sagt, er solle das lassen sonst sei er (der Globus) weg. Lisa findet ‚Tulpe‘ und zeigt es Lukas. Er wird ganz aufgeregt und meldet sich, Frau W. kommt und nickt. Danach sitzt Lukas da und sieht gelangweilt aus. Sedef findet ‚Tulpe‘, ein Punkt für Gruppe eins. Das nächste Wort ist ‚Ranzen‘. Lukas fordert Sophie und Ahmed auf schneller zu suchen.

Sophie: „Halt die Klappe!“

Wieder findet Sedef das Wort. Die Kinder von Tisch drei und vier ärgern sich. Ahmed findet das nächste Wort (‚Wanze‘), es herrscht wieder Gleichstand. Lukas klatscht. Jetzt soll wieder die ganze Klasse mitmachen. Tisch zwei findet das Wort zuerst-Gruppe eins hat gewonnen. Lukas ärgert sich.

Lukas: „Wir haben gewonnen, wir haben uns mehr Mühe gegeben!“

Frau W. teilt ein Arbeitsblatt aus. Darauf stehen wieder Wörter, die Kinder nachschauen sollen. Lisa setzt sich wieder zu Lena und Ahmed zu Lukas. Frau W. sagt, die letzten sechs Wörter auf dem Arbeitsblatt seien besonders und fragt warum. Arne meldet sich und sagt, die Wörter seien in der Vergangenheit geschrieben. Frau W. bejaht das und fragt weiter, was man beachten muss, wenn man diese im Wörterbuch nachschlagen will. Sabine meldet sich und sagt, man müsse sich überlegen, wie sie in der Grundform heißen. Frau W. bejaht auch das und will, dass die Kinder jetzt anfangen wieder in Zweiergruppen das Blatt zu lösen. Lukas und Ahmed finden die ersten drei Worte ohne Probleme. Lukas freut sich und sagt den Mädchen am Tisch die Lösung für die dritte Aufgabe.

Lena: „Wir hätten es auch gleich gefunden, auf der nächsten Seite steht es...“

Lukas findet das nächste Wort nicht und behauptet, das gäbe es nicht. Ahmed und er finden es dann doch und Lukas sagt den Mädchen eine falsche Seitenzahl. Lisa guckt irritiert.

Lisa: „Das geht doch gar nicht ‚B‘ ist doch ganz weit vorne!“

Lukas: „Ich wollte euch verarschen!“

Lisa: „...funktioniert aber nicht!“

Die Mädchen sind inzwischen weiter und decken ihre Ergebnisse mit einem Blatt ab. Lukas überlässt das Wörterbuch wieder Ahmed und baut aus seinem und Ahmeds Mäppchen eine Mauer zwischen dem Tisch der Mädchen und dem von ihm und

Ahmed. Er fängt wieder an mit seinem Stuhl zu kippeln und schlägt Ahmed vor, bei dem nächsten Wort einfach irgendeine Zahl zu schreiben. Frau W. fragt, wem es jetzt leichter fällt Wörter zu finden. Die meisten melden sich.

Lukas: „Ich aber nicht!“

Protokoll (März' 05):

Wieder komme ich während des Frühstücks. Till liest gerade etwas aus einem Band der ‚drei Fragezeichen‘ vor. Die Klasse ist nicht besonders aufmerksam. Lukas läuft auf Zehenspitzen zum Mülleimer, um sein Schokoladenriegelpapier zu entsorgen. Das machen dann auch noch zwei andere Kinder. Die Lehrerin weist auf die Abmachung hin, niemand solle aufstehen, wenn jemand liest. Sie schaut Lukas an. Er schüttelt den Kopf. Till ist fertig mit Lesen, es wird geklatscht. Lukas macht so etwas wie ‚huh, huh‘. Frau W. erklärt das die Frühstückszeit für beendet. Die Kinder sollen sich nun im ‚Kinositz‘ vor die Tafel setzen. Kurti der Klassentiger, erzählt Frau W., sei letzte Woche mit seinen Freunden Tom und Möpper Pizza essen gewesen und würde nun gern wissen, wie es geht, die einzelnen Preise zusammen zurechnen. Sie schreibt drei Blöcke mit jeweils drei Dezimalzahlen an die Tafel (für Pizza, Eis und Getränke), dann will sie wissen, was an diesen Zahlen anders ist. Lukas und Till flüstern.

Melanie: „Die haben ein Komma...“

Lukas: „...vorne ist Euro und hinten die Cent.“

Frau W. will, dass sich Lukas von Till wegsetzt. Er schiebt seinen Stuhl zurück. Jetzt ruft die Lehrerin nacheinander drei Kinder auf, die an der Tafel jeweils die drei Blöcke zusammenrechnen sollen. Und dann ein viertes, das die Gesamtsumme ausrechnet. Lukas kippelt mit seinem Stuhl, plumpst dann abrupt nach vorne und meldet sich. Nach kurzer Zeit senkt er den Arm wieder und stellt den vorderen Teil seiner Füße hinten auf Tills Stuhl.

Till: „Hör zu!“

Lukas nickt, seine Füße nimmt er aber nicht von Tills Stuhl.

Till (laut zu Frau W.): „Der Lukas tritt die ganze Zeit gegen meinen Stuhl und schiebt mich.“

Lukas nimmt seine Füße vom Stuhl und schiebt sich noch mal ein gutes Stück von Till weg. Frau W. fragt ob die beiden einen Wasserstand brauchen. Beide schütteln den Kopf. Frau W. löst den Kinositz auf und verteilt ein Arbeitsblatt mit Dezimalrechenaufgaben. Sie will wissen, welche Tischgruppe am leisesten sein kann.

Lukas schreibt die Zahlen, die in einer Reihe geschrieben sind untereinander auf den dafür vorgesehenen Platz. Immer wenn er den Strich unter die letzte Zahl im Zahlenblock zieht, dreht er das Blatt um 90° und schiebt es zurück, um dann wieder das Ergebnis auszurechnen. Nach einer Weile lehnt er sich auf seinem Stuhl zurück, zieht die Stirn in Falten und sagt: „Ach, Mann“, er fragt etwas leise in die Tischrunde, aber die anderen Kinder reagieren nicht. Er schaut bei Ahmed, dann konzentriert er sich wieder.

Ich sehe, dass er mit der zweiten Zeile anfängt. Er murmelt vor sich hin, legt seinen Kopf auf seinen Arm und schreibt so weiter. Dann richtet er sich wieder auf, legt sich dann wieder hin und schielt zu Lena herüber. Er schaut, wo Lisa ist und stößt ein „Huu“ aus. Sie fängt mit der vierten Zeile an. Frau W. unterbricht und bittet die Kinder, kurz die Stifte hinzulegen, weil sie gesehen habe, dass es bei einigen Probleme mit 10ern und 1ern, bei Cent und Euro gäbe. Sie erklärt es noch einmal. Lukas ist der einzige, der während dieser Zeit seinen Stift nicht weglegt und einfach weiterrechnet, es sieht aus, als wolle er aufholen. Er liegt wieder auf dem Tisch, kommt hoch, dreht sein Blatt um 90°, dreht es zurück, legt sich wieder hin. Ich sehe, er ist bald fertig. Er schaut wie weit die anderen Kinder sind und beeilt sich. Während dessen liegt er wieder mit dem Oberkörper auf dem Tisch.

Lisa: „So jetzt bin ich fertig.“

Lena: „Warte ich auch gleich.“

Lena steht auf.

Lukas: „Im Blatt sind keine Löcher.“

Er geht zu Frau W., die fragt ihn erstaunt, ob er fertig sei.

Lukas: „Ja, aber das Arbeitsblatt hat keine Löcher.“

Frau W. gibt ihm den Locher und sagt, er solle ihn vor die Tafel auf den Boden stellen und dann den Computer anmachen. Zur Klasse gewendet bittet sie die, die fertig sind, ihr Blatt umzudrehen – sie würden später die Lösungen vergleichen.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Detig, L.: Lernen beobachten - Lukas

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//detig_lukas_1_ofas.pdf, 10.03.2009